

## Glaßbrenner, Adolf: Ein König ging im Monat Mai (1843)

1 Ein König ging im Monat Mai  
2 An einem grünen Wald vorbei,  
3 Kuckuck!  
4 Mit finstrem Aug' und finstrem Sinn,  
5 So brütete er vor sich hin.  
6 Kuckuck! Kuckuck!

7 Das Blühen all, ihm blüht es nicht,  
8 Der Winter steht ihm im Gesicht;  
9 Kuckuck!  
10 »so viele Köpf' beherrsche ich,  
11 Kein Herz in Liebe schlägt für mich!«  
12 Kuckuck! Kuckuck!

13 »da hör' ich ja den Kuckuck schrein;  
14 Das soll ein weiser Vogel sein.«  
15 Kuckuck!  
16 »du weiser Vogel sag' mir doch,  
17 Wie lange Jahre herrsch' ich noch?«  
18 Kuckuck! Kuckuck!

19 Der Vogel hüpf't auf grünem Zweig  
20 Und ruft durch's freie Frühlingsreich:  
21 Kuckuck!  
22 Der finstre König wird versöhnt,  
23 Weil's fort und immer wieder tönt:  
24 Kuckuck! Kuckuck!

25 Drauf kam ein gnädiger Erlaß  
26 Vom Staatsminister auf die Gaß!  
27 Kuckuck!  
28 Das Volk sei aller Sorge bar:  
29 Der König herrscht noch dreißig Jahr!

30 Kuckuck! Kuckuck!

31 Der Kuckuck hätt' es ihm vertraut;

32 Es sei im ganzen Reiche laut;

33 Kuckuck!

34 Der Vogel sei auch schon gefang'n,

35 Und ihm ein Orden umgehäng'n.

36 Kuckuck! Kuckuck!

37 So oft nun Seine Majestät

38 In Zorn und Wuth auf's Volk geräth –

39 Kuckuck!

40 Hört man im ganzen Lande flehn:

41 O möcht' er doch zum Kuckuck gehn!

42 Kuckuck! Kuckuck!

(Textopus: Ein König ging im Monat Mai. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/36912>)